



**Etlich Artickel gottes lob, vnd des heilige[n] Ro[m]ischen
Reichs, vnd der gantzen Teutschen Nation ere vnd gemeynen
nutz belangend.**

<https://hdl.handle.net/1874/425354>

Etlich Artickel got
tes lob/ vnd des hei-
lige Römischen Reichs/ vnd
der gangen Teutschen Na-
tion ere vnd gemeynen
nutz belangend.



Ein Christliche verwarung zu
allen Christen wie man sich ge-
gen dem heiligen Euangelio
halten sol.



Got gebe sein gnad.



On wegen augenscheinlichen vnd mercklichen nutz/ frömen/ vnd gedyen der tantzē Christenheit vñ kirche vñ stiftē tüttscher natiō/ auch zū begegē manchfeltigem ergernuß/ vñnd damit selche leut in die kirchen verordnet vñ gesetzt werden die do wol vñnd nutzlich die selben mögen regiren/ wer güt/ nutzbar vnd fürtreglich/ vff das hernochfolgende artickel durch Rō. keyserliche vnd Christliche kōnigliche maiestat hern Karln den funfften/ kōnig zū hispanien/ Sicilien/ Hierusalem/ beden erzhertzogē zū Österreich/ vnsern aller gnedigsten herzn/ mit bewilligung vnd gunst der Churfürsten/ fürsten/ vnd stende des heyligenn Rōmischen reichs/ dem selben zū güt/ nutz/ vnd vnterhalt/ außgesetzt/ verordnet vnd außgericht wurden.

Zum ersten.

¶ Das keyn frembder oder außlendischer / der mit der tüttschen sprach dem volck nit volkommenlich kann predigen/ lesen/ vnd versteen/ hinför nicht mer möge erlangen vnd außbringen gerechtikeit / gewor/ oder besizung zū geistlichen werden/ ampten/ lehen/ vñnd pfründen teutscher nation/ vnd das sie billich für vn rōchtig darzū sollen geacht werden. Angesehen das die geistlichen lehe vnd pfründe in tüttschen landē für die außlendischen nicht gestiftet/ gewidmet vñ begif tet seint. Auch dz kein tüttscher mer auß crafft einiger gerechtikeit im mit ichten von den außlendische vber geben gerechtikeit vnd gewer cyniger geistlichen werden/ ampter vnd pfrunde oder lehen erlangen möge. Das die merckte vñ handtierung so mit geistliche les

hen mit den walen vnnnd andern außlendische leuten
gescheen/gentzlich aufgehoben vnd ab gethon werde/
vnd nit stat geben werde den Simonischen vñ wuch
erischen vnbillichen handlung vnd vertregen / vnd
das die geistlichen lehen nach außsagung d̄ geistliche
rechte on vermindering verlihen werden. Das key
ser von obberürten sol vnd möge züder gewer solcher
lehen oder pfründe zügelassen werden. Das den iem
gen so die außlendischen zülaffen/durch die ordinari
en das ist ir landtbischoffen/sollen die frucht irer geis
tlichen lehen oder pfründe genommen/vnd den ordi
narien zü gewendt werden / so lang biß das geistlich
lehen oder pfründ also mit gewalt eingenömen/ der
dem es der ordinarius das ist der landtbischoff oder
ordenlich lehenher gelihen hat frey vnnnd on alle hin
derung erlange/vnnnd der so das lehen durch gedach
te weyße an sich gebracht hat / vonn dem ordinarien
durch berürte die inen zü der gewer haben zügelassen
abgeweyßet vnn vertriben werd/ vnnnd nichts dest
weniger ein solcher besitzer durch den ordinarien von
vnd auß der gewer des gislichen lehens möge vnnnd
sol vertriben/vnd das lehen der masse vbertummen
durch denn ordinarien einem andern tüchtigen frey
vnnnd lautter gelihen werden.

Zum andern.

¶ Nach dem zü disen zeiten von wegē der zins/pen
sion/accessus das ist zütrit/vnd regressus das ist wi
der genge zü den geistliche lehen vñ pfründe türscher
nation. Tütschland/das in vorzeyten frey geweest ist/
ietzo den walen mer zins/schoß/vñ dingpflichtig/vn
tertenig vnd vnterworffen ist/dan es ie bey den zeiten
der alten vnd vorigen Römer geweest ist / das do mit
nicht diser gestalt tütschland ures gelts/güts/vñ ver

mögens also außgeschöpft vñ gelert werd/das sych
die wale erfraue das sie mit behender arglistigkeit dē
teutsche das gelt mögen abdringen/durch Ro. Key/
serliche maiestat beschloßē/verordnet vnd außgesetz
werd/das die einwoner teutscher naciō/solche pēsiō
oder zins den walen oder ander außleundische außser
halb teutscher lannd wonhafft hinfür mit zalen/gebē
reichen vñ gelten sollē/noch zūbezalen verpflichtet sein/
vñ das die so hinfür den wale vnd andern außserhalb
teutscher lande wonhafft berürte pensio geben vō der
bēsitung der geistliche lehen/darauff die pension vñ
der ierlich zins gesetzt ist sollen vertribē werden/vnd
die fruchte vnd nuzung der selben lehen inen nit lassē
folgen/biñ die lehē mit solchem ierliche zins beschwe
ret andern die solche pension mit gebē durch den ordi
narien oder ordenliche lehenhern verlihē seint/der sie
auch sol macht habē frey zūuerlyhen/so die gedochte
pension geber oder zinsleut der walen nicht ein ayd
schwerē hinfür abzlassē berürte pensio oder zins zū
geben.

Zum dritten.

¶ Weil durch die vnion/die commendē/dier egres
sus/die accessus/die gemütliche die brusthliche n die
herzlichen die sonderliche vñ gemeinen reseruacionn
oder vorbehaltung der ordenlich gerichtszwang vnd
gewalt vermindert vñ genichtig wie vermutlich der
stifter wil vnd meinung vmbgestossen/anderer leut
todt vnd absterbē gewünscht vnd gesucht wirt/vñ vbel
bekandte personē darinder versehē vnd belehēt wer
den/das derhalben auß disen vnd andern erbare vñ
redlichen versachen so diñ gemeinem nutz vnd gütem
frid tütscher naciō zūgüt raten/außgesetzt vñ gebor
ten werde das hinfür mer kein cōmenden noch vnion/

zeitlich der ewige/regress access/vñ andere dan in de
beschribenen rechten begriffen reservaciones metrales/
pectorales/speciales et gennerales/das ist mütliche/
hertzliche/sonderliche/vñ gemeyne verhaltung zügel
lassē sollē/sonder vō menglich abgewēdet/abgeschla
en vñ verworffē werden/vñ das in solchē secheyn vñd
namē hinfür kein geistlich lehē wie dasselb gethā/mō
ge erlangt. Noch jemanths zū der gewer vñd besitzung
weyter zügelassen vñd die sie zūlassē sollē auch durch
den abzug vñ verhindernūg der frucht vñ nutzūg irer
geistliche lehen oder pfrunde gestrafft/vñ nichts dest
minder der besitzer durch den Ordinariē vō vñd auß
der gewer getriben/vñ durch inen das lehen der mass
sen erlangt einem andern tuthigem frey vñd on hin
derung gelihen werden.

Zum vierden.

¶ Vff das hinfür in den kirchē bekante vñd tüchti
gemēner verordent vñnd gesetzt werdē/vñ domit nit
die Ordinariē durch allerley reservaciō oð vorbehal
tung/Excepciō oder außzüge/vñion oder vereynn
gūg/Incorporaciō oder verleibūg Regressen/Access
sen/Coadiutorien on bewilligung/vñd alle andere er
dachte fundt/griff wege vñ mittel /irer ordenliche ge
walt beraubt vñ ertsetzt werdē/vñ domit die Annatē
durch die selbē Ordinariē zū dē darzū sie erstlich ver
ordent vñ außgesagt mögē zūsamē gebracht/vñ dē
heiligen Römischen reich durch die selben Ordinariē
dovon ordenliche vñd gebührende rechschafft gegebē
werd/solt außgesagt vñ verordnet werdē/di die be
rürten Ordinarien hinfür keyn widerwertige vñbung
vñd brauch angesehen/alle folgende Monatē den Ies
ner/den Herzen/dē Meyen/den Hermod oder Ju
lius/den September/vñ den Nouēber/alle geistliche

lehen oder pfründe/ auch die furnemste vñ gröste wir
den/ vñ alle canonicat/ Tumereyen/ Prebenden/ Bi/
schöffliches Tumstift/ vñ stiftkirgen/ dē tüchtigste
clerickē irer Stete vñ Bistumb frei vñ vñbehindert
leyhen sollen/ vñ das kein ander dan der dem sie die
Ordinariē oder ordenliche lehenhern solche lehen gelih
hen habē/ im scheyn auch allerley gratien wie die sein
mögen/ auch in obberurter gestalt/ zñ der gewer vñ
besitzung sol zñ gelassen werdē. Wen solche geistliche
lehen oder pfründe wen sie verfallen vñ vñ verledigt
also wie angezeigt inwendig sechs monaten/ von der
zeyt ander bekanden oder erfarnen verledigung ver
lihen haben/ vñ die so iemants anders in ander we/
ge zñ der gewer vñ besitzung der geistlichen lehen od
pfrunden zulassen/ den selbē sollen die frucht/ nutzñg
vñ rendte irer lehē durch die Ordinariē so lang vorge
haltē vñ in ander billiche gebrauch gewēdt vñ ange/
legt werdē/ biß das lehē d massē eingenōmen dē so er
der ordinariē gelihē hat frey eingerūmt vñ zñgestellt
vñ der das lehen in ander wege dā wie berürt erlägt
hat von dem selben lehen durch die so inen darzñ gela
ssen haben/ abgeweyset/ entsetzt/ vñ getriben werde.

Zum fünfften.

¶ Damit er gernuß vñ vnfüg so auß der besitzñg
vilcr vnleydlichen vñ incompatibilien geistlichen le
hen die man nit mag zñgleich vñ mit einand besitzē
die dispensatiō vñ erlaubnuß weyse erlangt seint er
wachsen abgeleynt vñ abgethon mögen werden sol/
ausgesetzt vñ verordnet werdē/ das hinfür nyemāts
möge durch dispensatiō solche geistliche lehen erlangē
auch nit so er sie der gestalt erlangt behalten vil incō
patibiliē oder vnleydliche lehen/ sie seint dan auß red
licher vrsach in dem dispensatiō brief clerlich vermel

der vnd außgedrückt/durch die ordinarien bewegen
ermessen vnd examinirt/vñ vor den selbē ordinariē
vnter den die berürte lehen oder pfrunde ligen/ erwey
set/vñ bekräftigt/sust sollendie ordinariē solche lehe
so dispensacionweise erlangt seint frey vnd on behin
dert tüchtigen personen leyhen.

Zum sechsten.

¶ Es sol auch außgesagt vnd verordnet werde/dz
in den geistlichen lehen des iuris patronatus der leyē
auch der fürsten vnd edlen/wen gleich das ius patro
natus/oder das weltlich lehenrecht an die geistlichen
kommen vnd gewachsen were/das die selben lehen sollē
verleihen/versehen vnd bestelt werden/nach ynn halt/
willen/vnd meynung der stifter vnd begaber/vnd d
gewonheyt nach so in den selben lehen von der zit irrer
stiftung/auffrichtung/vnd wesen gehalten ist/vnnd
das nyemants solle oder möge anders damit schaffē
vnd dem lehen rechten genant ius patronatus/auch
auß prescripcion oder langwiriger verhetung vñ ge
wonheyt/auch durch den todlichen abgannz zū Rom
ergangen/in kein weg wider zūm teyl noch gannz ab
bruch lassen widerfaren/sondern sich gegen allen an
dern außsagung vnd ordnung so diser meinung emnt
gegen vñ wider seint als den die vnrecht/vngleich vñ
vnbillich seint widersten/vnd in kein weg gehorsam
leysten.

Zum sibenden.

¶ Zumermeyden vberflüssige beuhung der teyl vnd
parten/wie igo leyder vil zū gemein sint/auch die vn
kosten der hangendē irrige sachen/sol außgesagt wer
den/das hinfür niemants möge oder sol sich von des
ordinarien gericht zū iemants andern wenden/auch
mit on mittel vñ mit vberhupffüg/nach vor dem end

7
vryl appelleren vnd niemants von wegen eines geist/
lichē lebens oder auch weltlichē sachen anderswo hin
dan vor seinen ordenlichen richter gezogen vnd gefor/
dert/ vñ wer dawider thut mit fünffzig marck silbers
die helfft dem ordinarien/ vnd den andern halben teil
dem gengenteil zugeben gepüßt werden/ vñ nichts
desterminder wer dawider handelt seyn gerechtikeit
vñ sache verlieren/ vñ die appellation wen sie anders
dan wie angezeigt fürgewendt wirt für nichtig geach/
tet vñ derhalben zu der volziehung des end vrytels/
vñbehindert durch die appellation/ versaren werden
Zum achten.

¶ Sol außgesagt werden/ das wider vorberürte
meynung vnd ordnung keinen bryefen/ Bapstlichen
brieffen/ bullen oder mandatē sol ghorzām geleist wer/
den/ sie seint dan in einem gemeinen concilium/ so an
einem ort tüttscher nation gelegen mit gunst vnd ver/
willigung der tüttschen gehalten aufgericht/ vnd das
keyn decret/ mandat/ Citation oder ladung/ Monito/
rien/ Processen/ Vryteil vñnd Censurn oder Ban wie
die vñer zu Rom durch wen das bescheen mag gefelt
ergangen vnd außgeruffen seint/ oder hinfür gefelt/
vßgenn/ vnd verkündigt werden/ sollen binden oder
verheßten. Auch von wegen der selben niemants mei/
den noch gemeyden werden/ vnd wer sich dawider setzt
dem selben sol als cynem betrüber des gemeinē nutz/
vñnd der die kyrchen offentlich vñnd vñuermeynlich
ergert/ vñter augen widerstanden werden vnd wider
solchs alles in einem gemeinen Concilium/ daruf die
Tüttsch Nation solche ordnung zu vñterhalte/ schütz/
en/ vnd retten/ sich berieffen/ erbierten zu recht zústen/
fürzúkommen/ vnd sich zúuerantworten/ vñ so lang
die gantz Tüttsch Nation in dem im anhenging sein/

vnangesehen alles das dem entgegen vnnnd wider ist.

Zum neüden

Es sol auch niemants eins so engē vñ abergläubigen gewissens seyn/das er in zweifel stelle/obberüte artickel/welche das gemein recht vnterhalten in disē sal des gemeinen nutz vnd der schuld vnd verlassung des bapsts/wider so vterliche böse vñ entwichte sitē des Römischen hoffs/auß welchen der standt gemeyner Christenheit offentlich geergert wirt/möge durch den obristen weltlichen fursten den Römischen Kayser oder kōnig außgesetzt/verordnet vnd auß gericht werden. Dan für die rettung der massen ordnung vñ Statuten oder vssatzung seint so vil versachen vnnnd rechte/das es in gar kein zwifel sol gesetzt werden/ob diß alles also möge verordnet vnd außgesagt werde.

Ein Christliche verwarung
zü allen Christen wie man
sich gegen dem heiligen
Euangelio halten sol.



Je weil ich weiß das ir sunder begir vñ freude habt das die wozheit des wortt gots/das so langezeit durch menschliche bosheit gesetzt vnnnd vnwissenheit vnder gedruckt gewest/vnnnd gar nach verloschen/ietzunder bey ewrn ziten wiß an tag kommet vnd dz so vil von den höchsten stenden sunderlich den geistlichen/dem hochlich/mit aller macht vnnnd gewalt widerstanden wirt/groß mühe vnnnd arbeyt mit mercklichem vleiß des zü gewerē vñ vnderdruckt en wirt für gewädt. So wil ich ruch auß briederlicher

Christlicher pflicht/hie mit trewlich gewarnt vnd er-
innert haben/dz ir euch von der worheytt die züuerdā
nien auß forcht der censuren vnd Römischen gewalt/
nit wolt lassen abschreckē/vnangesehē wie großmēch-
tig vnd gewaltig der Babst sey/vnangesehen wie hey-
lig vnd Christlich vnder dem namen Christi vnd der
Aposteln Petri vnd Pauli er das wirt vorgeben dan
es ist gewiß als die schrift sagt dz die welt sol vñ mas
durch Hebst/Bischoffe/Wünche/vnnd pfaffen vor-
firt werden. Es steet Warhei xxviii. geschriben also
Wē ir werdt sehen ein menschen do got ein growē vor-
hat welcher verwustet vnd zerstört/do vō Daniel der
Prophet gesagt hat steen in einer heyligen stat wer es
lißt der sehe auff das er es verstee. Warhei xxviii. diß
sein gar tiffe vnd hohe wort im geyst gots geredt vnd
geschriben/darumb müssen sie vch allein im geist ver-
standen werden/wen ir ein grawel oder grawen wer-
det sehen steen in einer heyligenn stat. Ein grawel ist
nit ein grober fleischlicher sunder/ als sauffer / spiler/
büler/eebrecher wie ir seyt rauber/diebe/todtschleger
vnd der gleichen/die do wol wissen vnd erkennen das
sie sündigen vñ vnrecht thün. Mit den hat Christus
alzeit gedult gehabt vnd ist fründlich mit inen vmb-
gangen/inen ir sünde vergeben gütlich zū gesprochen
Oder die ire sünde vnd bosshēyt schmucken vñ cleydē/
gleich ob sie billich vñ recht dar an tethē/als geistlich
Christliche fröme leut die alle ir vornemen vor Chriß-
lich vnd götlich vortedigen/handthaben vnd schütze
das volck darzū zwingen dz sie inen in dem vnderthe-
nig vnd gehorsam sey gleich ob es not wer zür selikēyt
wie izunder die Hebst/Bischoff/vnd Cardinal mitt
yren gesetzen vnnd statuten thün domit sie gesagt vn-
gebotten haben dz man wider ire eidt/gewalt/pomp
pracht/geiz vnd gewonheyt nit schreiben oder predi-

gen sol/dadurch gots gebot ganz vnnnd gar niderge/
legt vnd vnder gedruckt worden. Das ist der grawel
do sich got vor entsetz vnd ein eckel gat/wen der wirtt
steen in der heyligen stadt dz an Christus stadt vnder
seynem vnd der heyligin Aposteln namen alles was
im wolgefelt/zñ seynen eren vnd geiz dienet gebieten
wirt/als dan wirt wie im Euangelio folget ein solche
grosse grausame verfolgung der gleichen von an bi/
gin biß zñ ende der welt nit gewesen ist nach werden
wirt/vnnnd so sie nit verkurtzet wurde so wurde kein
mensch selig/aber vmb d außeweltē willē wirt sie nit
lange werden. Dife grosse höchste vnd schwereste ver/
folgung wirt nit sein in vergießung des blüts od be/
raubung des lebens welchs bey einem rechten Christē
gering vñ gar nichts geacht ist die weil es im nicht al
lein kein schad sunder eytel gewin / nutz vnd forderlīg
zñ selikeyt ist do durch die heylig cristliche kyrche zñ
der zeit als die Rō. Keyser heyden waren hochlich ge/
mert vnd erhaben wart/wie wol die verfolgung vnd
vnd druckūg des cristliche blüts nit grausamer nach
erger het sein können. Darumb wirt in den oben ange
zeigten worten ein ander vil schedlicher vnd grausam
er verfolgūg angezeigt wie dan Christus selbst sich
erclert in nachfolgenden worten. Wen dann ymant
wirt sprechē hic oder dort ist Christus so solt ir es nitt
glauben/dan es werden aufstecken vil falscher prophe/
ten vnd Aposteln das seint die stathalter Christi die
werden so große zeichen vñ wunderwerck thun damit
auch die außewelten wenns möglich wer in irthumb
möchtē gefürt werdē nemet war ich hab̃ euch zñuor
gesagt/merckt auff dife wort igt angezeigt thut auff
euer innerliche ore vñ augē des geists vñ des glaubēs
dan es seyn wort des geistes vñ des glaubēs do durch
vnß angezeigt wirt wo nit die außewelten sollen ver

fürtt werde. Welich durch falsche ler gesez vñ statutē
der die do sizē an der stat gots als Hebste/ Bischoffe
münche/ vñ psaffe die mit iren falsche doctrin vñ regi
mēt dz volck dahin bracht habē/ das es ir gesez vñ ge
bot hoher vñ mē fürcht vñ acht/ dē die gebot gots vor
iren wortē mer erschrecken/ dan vor dem wort gotts/
iren wortē mer glauben den dem wort gots/ den alles
was wider ire menschliche tradition vñ gesez gesche/
en ist straffen sie vil herter vnd scherffer/ dan dz wider
got geschicht/ ia es wirt gar nit mer gestrafft was got
anjet vñnd ist also das volck von dem yñnerlichen
glauben der hertzen in die außerliche gleissende werck
gefürt werden/ vñ ebē in die werck die vom Babst ge
botten sein also/ dz der dem Babst gehorsam ist ob er
hundertmal wider got gesündigt het/ der wirt für ein
gehorsam kindt der heilige kirchen vnd vor ein from
men Christen gehalten/ vnd ist also erfüllt der spruch
den sant paul vom antichrist geweissagt hat das der
Babst hoer vñnd mer geforcht ist den got selbst. So
spricht Paulus merck ebē darauff. Sehet zū dz euch
nymāt verfür es sey dā das mā vor abfal vom glau
ben wie oben angezeigt ist/ vnd regiren werde ein sun
der/ ein kindt der bosshet vñ des vordammuß der wis
der got ist vnd sich vber als das got genat vñ als got
geeret wirt/ also das er an der stat gots/ sizē sich erzei
ge als sey er got das ist gots stathalter die den erliche
stād vñ die preiße die got mit dācksagunge zū esse ge
schaffen hat den Christglaubigē vñ den die worheyt
erkant haben verbieten werde/ dz sein die wort Pauli
von dem grosse lezē Antichrist do alle welt vō sagt
Nit das man verleucken wirt die artickel des glaubē
sunder das man die werck der menschliche gebot mer
dan den glauben achte wirt. Der Antichrist wirt auch

mit kommen in der gestalt das man inen vor ein Antti-
crift hielte er wirt ein stathalter vñ vicarius Christi
sein/ir vil werden in meynem namen kommen spricht
Christus. Dan wen er so offentlich solt kommen wider
Christum vnd dz Euangelium predigē welcher tew-
fel wolt annemen/er wirt in einemschein Christum
vnd seyn Euangelium rümen/in hipocrisi loquentes
mandatum spricht Paulus/das sein die geyst des yr-
thumbs/dz seyn die falsche ler vñ gesetz der teufel als
sie Paulus nent dz sein die lügē/vnder der gleißncrey
der falsche vñ bösen prophetē vñ Aposteln die an der
stat gots sitzen die do sprechen hie ist Christus/di ist
Christus dz ist dz ader diß thüt der mir gehorsam ist
der hat Christum funden/dz seyn alle menschliche ge-
setz die durch Bischoff vnd Biste vns so schwerlich
vnd hart geboten sein/als von milch/vñ putter essen
dz der arm gemeyn mā nit anders weiß er thū Christ-
lich vnd götlich werck dar an/wenn er in dem gehor-
sā ist do durch die forcht vñ liebe gots mit dem glau-
ben ganz vñnd gar verloschē seinn. Das ist die große
grausame verfolgung domit die frommen außerwel-
ten wen es got lenger verhing möchtē verfür̃t werde
die sich izunder an vil örtern ansehet/vñ teglich sich
meret vñnd außbreitet zu predigē das wort gots/do
mā verbeut die warheyt des wort gots/dz die großen
hern sūderlich die geistliche vor die k̃öpff stoß̃t ire hof-
fart/pracht vnd prangen/nit duldet noch leidet/dar-
umb künne sie dasselbig wort gots widerüb nit dul-
den noch leyden. Ich frage eüch vmb eins/warumb
nympt sich der Babst vñ die Bischoff so hoch an kein
ander versach werd ire frinde den das mā wider ire ge-
setz vnd statut/do durch sie in groffē eren/pranzenn
vnd pracht sitzen wollen/p redig̃t vñnd schreit. Ich

wil auch hie mit gewarnt haben als Christen.
Amen.

Gedruckt zu Straßburg durch Jo
hannē Prüßen in dem Meyen
Nach der gepurt vnserß hern
Christi Tausent fünffhun
dert vnd einundzwenzig
Jar.



